



Foto: Igor Pastierovic

Warnstreik am 26. Juni bei SAS Autosystemtechnik Zwickau: Doch Sachsens Arbeitgeber versteckten sich weiter hinter Gesamtmetall.

BEWEGUNG FÜR NEUE ALTERSTEILZEIT

Vorgeschmack auf den Herbst

Warnstreiks in Sachsen, Aktionen und Demonstrationen in Berlin und Brandenburg: Mehrere Tausend Metallerrinnen und Metalller machten Druck für die neue Altersteilzeit. Weil die Arbeitgeber mauern, gab es bis Mitte Juli noch kein Ergebnis. Diese Bilder machen deutlich: Das war nur ein kleiner Vorgeschmack auf den Herbst, wenn die Entgelt-Runde beginnt.



Foto: Flechtner

Bombardier Bautzen: Ohne Ausstieg Älterer kein Einstieg für die Jungen.



Foto: Flechtner

Bosch Sebnitz: Wir wollen früher aussteigen zu vernünftigen Konditionen.



Foto: Flechtner

Bombardier Görlitz: Altersteilzeit muss jetzt kommen.



Foto: transit Berlin

Protest bei Mercedes Benz Berlin am 17. Juni: Arbeitgeber verweigern sich.

Für sozialen Klimawandel

Bezirkskonferenz der IG Metall 2008: Mit mehr Mitgliedern gegen die Strategie der sozialen Kälte.

Noch mehr Mitglieder gewinnen und neue Kraft sammeln für den Kampf um soziale Gerechtigkeit in der Bundesrepublik – über dieses Ziel waren sich die Delegier-

ten der Bezirkskonferenz der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen einig. Ihre Botschaft: Wir Metaller stehen für Demokratie und Mitbestimmung in



Delegierte auf der Konferenz: Neue Herausforderungen an die Metaller und Metallerinnen angesichts unaufhaltsamer Globalisierung der Wirtschaft.

Foto: transit Berlin



Foto: transit Berlin

Bezirkskonferenz der IG Metall: Der Sozialstaat braucht eine europäische Zukunft

den Betrieben. Schluss jetzt mit der Politik der sozialen Kälte. Diese Republik braucht einen sozialen Klimawandel.

»Nach den umstrittenen Reformen der vergangenen Jahre«, stellte Bezirksleiter Olivier Höbel fest, »wächst hierzulande der Wunsch nach mehr sozialer Sicherheit und Gerechtigkeit.«

Marlis Dahne



Foto: transit Berlin

Jugend macht mit neuer Kampagne mobil: »Keine Stimme den Nazis!«

Entgelttarifverträge gekündigt

Neue Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie steht bevor.



Foto: Zeyen

Die Tarifkommissionen kündigten einstimmig die Entgeltverträge.

Die Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie haben am 25. Juni in Leipzig die Entgelttarifverträge für die 235 000 Beschäftigten der Branche in Berlin, Brandenburg und Sachsen gekündigt (Foto). Mit dem aktuellen Tarifvertrag endet am 31. Oktober 2008 auch die Friedenspflicht.

»Die Erwartungen unserer Mitglieder sind aufgrund der ra-

sant steigenden Lebenshaltungskosten hoch. Sie wollen am wirtschaftlichen Erfolg ihrer Betriebe teilhaben«, sagte IG Metall-Betriebsleiter Olivier Höbel. »Die Arbeitnehmerinnen und -arbeiter als wichtige Komponente der Nachfrage am Binnenmarkt müssen deutlich steigen«, betonte Höbel. Über die Höhe der Tarifforderung wird nach den Sommerferien beraten und entschieden.

Vietnamesische Gewerkschafter zu Gast

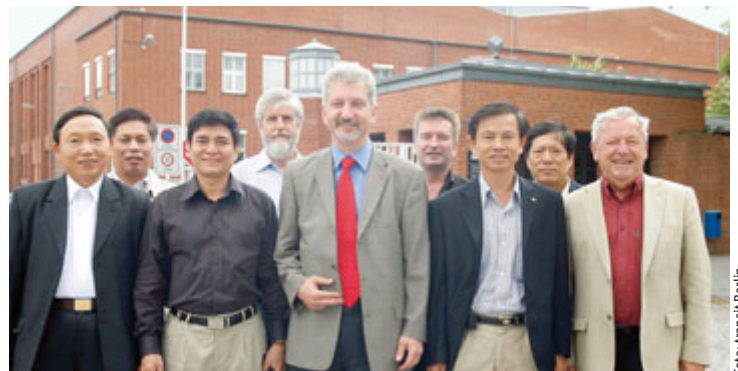


Foto: transit Berlin

Vietnams Gesellschaft wandelt sich, und ihre Gewerkschaften gehen dabei mit. Ihre Funktionäre fragen: Wie funktioniert das System von Mitbestimmung, Tarifautonomie und Interessenvertretung in Europa? Antworten fanden sie in Berlin, als Gäste des DGB und der IG Metall. Betriebsleiter Olivier Höbel erläuterte den vietnamesischen Kollegen, wie die IG Metall aufgebaut ist und wie Tarifforderungen durchgesetzt werden. In Vietnam sind Staat und Gewerkschaften noch eng verbunden, berichteten die

Kollegen. In der Metallbranche des Landes arbeiten eine Million Beschäftigte. Sie verdienen umgerechnet rund 80 Euro monatlich. Gearbeitet wird 44 Stunden pro Woche, von Montag bis Samstag Mittag. Es gibt zwei Wochen Urlaub.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

Beitragsanpassung

Aufgrund der Anhebung der tariflichen Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie ab 1. Juni wurden auch die IG Metall-Mitgliedsbeiträge um 1,7 Prozent erhöht. Der Beitrag der Seniorinnen und Senioren steigt ab Juli um 1,1 Prozent. Der neue Beitrag wird vom Bankkonto der Mitglieder eingezogen. Bei Einzelüberweisung muss der neue Beitrag berücksichtigt werden. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer 2 53 87-0 der Verwaltungsstelle nutzen.

Einladung zur Betriebsrätefachtagung am 16. September

Ort: Sofitel Berlin Schweizerhof, Budapesters Straße 25
Zeit: 9 bis 13.30 Uhr
Fünf Foren:

- Auswirkungen des AGG
 - Mitbestimmung bei Fremdvergabe und Leiharbeit
 - Gute Arbeit
 - Unterstützung der Agentur für Arbeit für betriebliche Qualifizierungsmaßnahmen
 - Ganzheitliche Produktionssysteme
- Teilnahme nach Paragraph 37.6 BetrVG.
Infos bei Kollegin Anke Paul, Telefon: 2 53 87-103.

Gegen zunehmende Armut

Etwa 150 Menschen beteiligten sich an einer Kundgebung vor dem Brandenburger Tor für die Anhebung der Regelsätze des Arbeitslosengeldes II auf 420 Euro. Zurzeit beträgt der Regelsatz 351 Euro. Aufgerufen hatte der Koordinierungskreis gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen, unterstützt von DGB und IG Metall.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 – 25 38 71 47
Fax 030 – 25 38 72 720
E-Mail: berlin@igmetall.de
Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

DER LEIHARBEITSTRUCK DER IG METALL IN BERLIN UNTERWEGS

Mit 300 PS für Gerechtigkeit

Erfolgreiche Info-Aktionen vor Betrieben und einem Jobcenter.

Auf seiner »Fair-Leih-Tour« machte der Leiharbeits-Truck der IG Metall erneut einen Stopp in Berlin. Vor dem Jobcenter in Kreuzberg, in der Huttenstraße bei der BMW NL und Siemens PG, in Siemensstadt bei den Siemensbetrieben und im Pankow-Park bei Stadler und Alstom konnten sich Betroffene und Interessierte zum Thema der bundesweiten IG Metall-Aktion »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« informieren. Viele Diskussionen drehten sich um die Notwendigkeit eines Mindestlohns für Leiharbeit, die Rücknahme der Verschlechterungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und die Blockade der Arbeitgeber in den BZA-Tarifgesprächen.

Leiharbeiter/-innen brachten für einen Check ihre Arbeitsverträge und Entgeltabrechnungen mit. Fast alle dieser Arbeitsverträge enthielten ungültige Klauseln. Ein weiteres Problem waren die Eingruppierungen. Als Produktionshelfer eingestellt und für Facharbeiter-



Der IG Metall-Leiharbeitsruck in der Motardstraße beim Siemens Dynamowerk.

tätigkeit eingesetzt, war keine Seltenheit. Im Portmonee bedeutet das mindestens 1,36 Euro weniger pro Stunde. Vielen Ratsuchenden konnte geholfen werden. Betriebsräte, Vertrauensleute und Leiharbeiter/-innen kamen ins Gespräch. Mehrere nutzten die Chance, gleich Mitglied der IG Metall zu werden. Vom 3. bis

5. September ist der IG Metall-Truck erneut in Berlin. Nähere Infos gibt es ab Mitte August auf unserer Internet-Seite: www.berlin.igmetall.de ■

TERMINE

■ **Rentenberatung und -anträge**
5., 12., 19. und 26. August,
16 bis 18 Uhr

IG Metall-Haus, Raum E 05,
Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 3180 78 60 abstimmen.

Senioren

■ **Mittwoch, 20. August,**
10 bis 12 Uhr

Informationen des Senioren-Arbeitskreises zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 112.

■ **Dienstag, 26. August**

Besichtigung Jagdschloss und Gestüt Moritzburg, Restplätze sind noch frei: Telefon 5599312.

■ **Dienstag, 4. November und**
Donnerstag, 4. Dezember

Deutsche Oper: »Die Zauberflöte«, Anmeldung bitte am Montag, 25. August, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 2 53 87-110.

Das Motto lautet »Berlin im Plus«

Erfolge bei der Mitgliederwerbung in den Betrieben verzeichnet.

Seit Anfang des Jahres läuft in unserer Verwaltungsstelle die Kampagne »Berlin im Plus«. Das Ziel ist, den gewerkschaftlichen Organisationsgrad in den Betrieben zu erhöhen, um mehr Druck für bessere Arbeitsbedingungen und Entgelte zu machen.

Bei dieser Aktion sind auch die Leiharbeiter/-innen besonders angesprochen. Die Gründung von Betriebsräten ist ebenfalls ein guter Ansatz, neue Mitglieder für die IG Metall zu werben. Auf der letzten Delegiertenversammlung berichtete der Ortsvorstand, dass in vielen Betrieben die Zahl der IG Metall-Mitglieder steigt. Die Gesamtzahl der betrieblichen Mitglieder stieg,

trotz gleichzeitiger Abgänge in Altersteilzeit, Rente, Entlassungen, von Ende Dezember 2007 bis Mai 2008 um 500. Bei den Auszubildenden lag die Zahl der organisierten IG Metall-Mitglieder Ende Mai sogar um 17 Prozent höher als im Vorjahr. Bei Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern lag die Zahl der neuen Mitglieder Ende Juni höher als im gesamten Jahr davor.

Heute schon informiert?

Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

JAV-WAHLEN

Zukunft mitbestimmen

Läuft alles richtig in deiner Ausbildung? Wie sieht es aus mit der Übernahme nach der Ausbildung? Darum kümmert sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Sie vertritt die Interessen der Auszubildenden im Betrieb. Das Betriebsverfassungsgesetz sieht eine JAV in allen Betrieben vor, in denen mindestens fünf jugendliche Arbeitnehmer beziehungsweise zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte unter 25 Jahre angestellt sind. Im Oktober und November 2008 wird neu gewählt, die Wahlvorstände zur JAV-Wahl sollten jetzt durch den Betriebsrat eingesetzt werden. Weitere Informationen und Unterstützung durch unseren Jugendsekretär Michael Wolf.

TERMINE

■ 20. August, 13 bis 18 Uhr in Cottbus

Beratung zum Ausbildungsstart

■ 21. August, 13 bis 18 Uhr in Finsterwalde

Beratung zum Ausbildungsstart

■ 29. bis 31. August, Blossin

Jugendcamp für Betriebe

SCHÖNEN URLAUB

Erholsamer Tarifanspruch

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Sommerferien haben begonnen und die ersten genießen schon ihre wohlverdiente freie Zeit. Wir wünschen euch allen – egal ob zu Hause oder in der Fremde – einen wunderschönen und erholsamen Urlaub. **Schöne Ferien.**

Euer IG Metall-Team in Cottbus und Südbrandenburg



IG METALLER ALS KOMMUNALPOLITIKER

Für soziale Gerechtigkeit vor Ort

Einmischen – Mitgestalten – Verändern: Das ist das Motto der Gewerkschafter.



Lothar Judith, Gewerkschaftssekretär bei der DGB-Region Südbrandenburg/ Lausitz, Kandidat zum Mitglied der Stadtverordneten-

versammlung in Cottbus, Liste der SPD im Wahlkreis Cottbus-Nord

Warum kandidiere ich / Wofür trete ich ein?

Wer arbeitet, muss von seiner Arbeit leben können. Auch auf unserer kommunalen Ebene hat daher für mich der Erhalt und die Schaffung neuer sozialversicherungs-pflichtiger Arbeitsverhältnisse oberhalb des Niedriglohnsektors oberste Priorität. Im Rahmen der Vergabe städtischer Aufträge trete ich dafür ein, dass soziale Mindeststandards durch die Auftragnehmer erfüllt werden. Dazu gehören eben auch Existenz sichernde Einkommen. Dass dies auch von kommunalen Unternehmen eingehalten werden muss, sollte eine Selbstverständlichkeit werden.



Frank Fesel, Betriebsratsvorsitzender bei Takraf Fördertechnik in Lauchhammer, Kandidat für Die Linke in der Stadt Elsterwerda

Warum kandidiere ich / Wofür trete ich ein?

Bildung – gleiche Bildungschancen für alle, unabhängig von sozialem Status oder Geldbeutel der Eltern sowie die Sicherung eines entsprechend hohen Bildungsniveaus. Soziales – garantierte qua-

litativ hochwertige Gesundheitsversorgung. Kommunales – Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung durch entsprechende Finanzausstattung. Wirtschaft – Aktive Ansiedlungspolitik, Kooperation der örtlichen Wirtschaft mit den Schulen.



Siegfried Katschner, Kandidat zum Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Finsterwalde, Parteilos; Kandidat

für Die Linke

Warum kandidiere ich / Wofür trete ich ein?

Existenz sichernde Löhne, Mindestlohn, um weiteres Auseinanderdriften der Gesellschaft in Arm und Reich zu begrenzen. Bildung und Ausbildung sind Investitionen für die Zukunft. Deshalb darf der Bildungszugang und -Erfolg nicht von der sozialen Herkunft und dem Geldbeutel der Eltern abhängen.



Thomas Höntzsch, Kraftfahrzeugtechnikermeister im Autohaus Wilhelm Neustadt Elsterwerda, Kandidat für den Kreistag

Warum kandidiere ich / Wofür trete ich ein?

Ich möchte mich aktiv für den weiteren Ausbau der Bundes-, Land- und Kreisstraßen in unserem Landkreis, für eine schnelle Anbindung an die Ballungszentren und den Erhalt und Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs einsetzen. Mit schnellen Arbeitswegen und überschaubaren Kosten ist eine Teilhabe am wirtschaftlichen Aufschwung der Ballungszentren möglich. Durch den Ausbau wirken wir der Entvölkerung der ländlichen Regionen entgegen und stärken die Unternehmen vor Ort.



Frank Ernicke, Gewerkschaftssekretär in der Verwaltungsstelle Südbrandenburg, Kandidatur zur Stadtverordnetenversammlung im

Heimatort Treuenbrietzen

Warum kandidiere ich / Wofür trete ich ein?

Ich kandidiere vor allem für soziale Gerechtigkeit, für eine ausgewogene Generationenpolitik und verteilungsgerechte Strukturpolitik in einer strukturschwachen Region im Südwesten des Landes Brandenburg. Die Politik darf nicht nur »Stärken stärken« sondern muss besonderes Augenmerk auf die Schwachen legen, so dass ein ausgewogenes Leben auf dem Land auch lebenswert bleibt.

DIE NEUEN AZUBIS KOMMEN

Ausbildungsstart im Herbst

Für viele junge Menschen beginnt mit dem ersten Tag in der Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Viel Neues aber auch Interessantes wird ihnen in den nächsten dreieinhalb Jahren begegnen. Die neuen Azubis interessieren wichtige Fragen zur Organisation der Ausbildung, zu Urlaubsregelungen, Ansprechpartnern in der Ausbildung oder einfach: Wie soll ich mich verhalten, wenn ich krank werde? Auf diesem Weg sollten Betriebsrat, JAV und die IG Metall die Auszubildenden begleiten und unterstützen. Neben den umfangreichen Materialien zum Ausbildungsstart, die in der IG Metall Verwaltungsstelle erhältlich sind, ist der persönliche Kontakt mit den »Neuen« im Betrieb unerlässlich. Weitere Informationen in eurer Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg

Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531–507878-0

IG Metall Cottbus

Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355–38058-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

TARIFVERTRAG

■ Mehr Geld für die Mitglieder bei Perrin in der Uckermark

Die IG Metall hat für Ihre Mitglieder beim Prenzlauer Werk des hessischen Kugelhähneproduzenten Perrin wieder einen Tarifvertrag vereinbart.

Ab 1. Juni 2008 erhalten die 44 Kolleginnen und Kollegen vier Prozent mehr Lohn und Gehalt. Zum 1. März 2009 steigen Löhne und Gehälter noch einmal um 3,5 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2009. Die Ausbildungsvergütung für die drei Azubis wurde überproportional angehoben.

In Abhängigkeit vom Betriebsergebnis sind Bonuszahlungen bis zu zwei Prozent des jeweiligen Jahresentgeltes geregelt. Das vereinbarte Tarifergebnis macht insbesondere in dieser Region deutlich, dass es lohnenswert ist, sich mit der IG Metall offensiv für eine Tarifbindung und ein akzeptables Ergebnis einzusetzen. Der Tarifvertrag und damit die Lohnperspektive verbindet auf sinnvolle Weise Beschäftigten- und Firmeninteressen und führt zu einem guten Arbeitsklima.

TERMIN

■ Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit Uckermark/Barnim

Am 12. August um 18 Uhr ist im Bürgerhaus in Prenzlau eine Diskussionsrunde zum Thema »Rente mit 67? Altersteilzeit – wofür stehen wir?«.

Schönen Urlaub

Die IG Metall wünscht allen Metallern und ihren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub.

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-5 54 99-0
Fax 03 35-54 97 34
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Monika
Schmidtchen

ANPASSUNG AUF SATZUNGSGEMÄSSE BEITRÄGE

Renten»erhöhung« um 1,1 Prozent

Zu den wichtigsten Aufgaben und zum Selbstverständnis von Gewerkschaften gehört es, sich mit den Mitgliedern um die Erhöhung von Löhnen, Gehältern und Auszubildendenvergütungen in Tarifverträgen zu kümmern.

Insbesondere vor dem Hintergrund der drastischen Preistreiberei ist es nötiger denn je, einen Einkommensausgleich zu erreichen und sozialen Abstieg zu verhindern.

In der letzten Zeit ist es durch den Einsatz der gewerkschaftlich organisierten Kollegen, auch auf Grund guter wirtschaftlicher Entwicklung der Unternehmen, gelungen, gute Tarifabschlüsse zu vereinbaren.

Vor diesem Hintergrund sah auch die Bundesregierung die Notwendigkeit, statt einer weiteren Nullrunde auch ein wenig die Renten um 1,1 Prozent zum 1. Juli anzuheben.

Die Novellierung der Rentengesetzgebung hat zu diesen mehr als bescheidenen Entwicklungen geführt, die deutlich in der Kritik von Gewerkschaften steht.

Satzungsgemäße Beiträge sichern die Leistungen

Genau wie die Entwicklung der Einkommen von Beschäftigten zur satzungsgemäßen Anhebung der Gewerkschaftsbeiträge (ein Prozent vom Bruttoverdienst) führt, werden wir auch die Beiträge der Rentner (0,5 Prozent von der Bruttorente) anpassen. Das sichert satzungsgemäße Ansprüche wie die Freizeitunfallversicherung, den Rechts-

schutz im Sozialrecht (bei Renten- oder Krankenversicherungsproblemen) bis hin zur Hinterbliebenenunterstützung. Sollte bei einzelnen Kolleginnen/Kollegen nach der Anpassung der Beiträge nicht 0,5 Prozent der Bruttorente betragen, bitten wir diese Mitglieder, sich umgehend in der Verwaltungsstelle unter 03 35-55 49 90 zu melden, damit eine Korrektur vorgenommen werden kann.

Unsere Arbeitskreise für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit artikulieren mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit insbesondere Interessen von Seniorinnen und Senioren und unterbreiten umfangreiche Angebote. ■

Bei AOS wurde das Insolvenzverfahren eröffnet

160 Arbeitnehmer wurden vom Insolvenzverwalter mit Eröffnung von der Arbeit freigestellt.

Bereits in unserer letzten Ausgabe haben wir darüber informiert, dass für die Firma AOS das vorläufige Insolvenzverfahren beantragt wurde.

Nach Prüfung hat das Amtsgericht auf Vorschlag des vorläufigen Insolvenzverwalters am 1. Juli das Insolvenzverfahren offiziell eröffnet.

Da bereits im Prüfungsverfahren Versuche, das Unternehmen zu veräußern, gescheitert waren, stellte der Insolvenzverwalter alle 160 Beschäftigte mit sofortiger Wirkung von der Arbeit frei.

Somit haben die betroffenen Kolleginnen und Kollegen nach drei Monaten Lohnrückständen einen sofortigen Anspruch auf Insolvenz- und Arbeitslosengeld.

Zur Zeit verhandelt der Betriebsrat über einen Interessenausgleich und Sozialplan. Ob die Beschäftigten jemals noch etwas von ihrem Geld sehen werden, ist fraglich.

Besonders brisant ist, dass am 11. Juli nun auch für den zweiten

Teil des Unternehmens, die ROS Eilers mit rund 23 Beschäftigten, das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Auch in diesem Fall ist das Amtsgericht Cloppenburg zuständig.

Die Geschäftsführung hat erst am 4. Juli das Unternehmen nach Cloppenburg umgemeldet. Am 11. Juli wurde dann die Insolvenz beantragt. Da erscheint es ganz normal, dass ein großer Teil der Belegschaft offen von Betrug redet.

Ralf Kaiser – Betriebsratsvorsitzender der AOS und ROS Eilers äußerte sie folgt:

»Nach nunmehr zwei Jahren Kampf und Anstrengungen, die Arbeitsplätze bei AOS und ROS und somit die Standorte Frankfurt/Oder und Eberswalde zu ret-



Betriebsratsvorsitzender Ralf Kaiser.

ten, wurde die Unternehmensgruppe von der westlichen Geschäftsführerriege zeitlich versetzt in die Insolvenz gesteuert.

Für viele erwartungsgemäß, für einige unfassbar. Diese Aktion, scheint uns, wurde langfristig geplant und schon fast bühnenreif und kriminell durchgeführt. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) ermittelt bereits.«

AUSGEPLAUDERT

■ Versetzungsgefährdet

»Und es dreht sich doch!« verkündete Harald, mein ehemaliger Betriebskollege. ER werde aber nicht, wie der Galileo, dieser These abschwören, auch wenn Regierende das von ihm erwarten sollten. »Mensch, was dreht sich?«, fragte ich ihn. »Na alles um die Zweiklassengesellschaft«, verriet er mir und offerierte gleich ein Bündel Beispiele. »Melde dich mit höllischen Schmerzen im Bein als Kassenpatient zur Kernspintomographie an und du wirst Monate später, wenn du längst im Pflegeheim liegst, einen Termin bekommen. Melde dich bei der gleichen Einrichtung als Privatpatient an und sie werden dir vier Wochen rückwirkend Audienz gewähren. Oder lasse dich wieder, nachdem sie dich wegrationalisiert haben, als Leiharbeiter einstellen und du wirst wie deine Enkel bei willkürlich festgesetzter Beschäftigungsdauer ein Taschengeld fürs Sparschwein erhalten. Leiharbeit, so sag ich mal, ist die moderne Schöpfungsgeschichte. Firmen schneiden sich (mit Staatshilfe) Menschen zweiter Klasse aus den Rippen und halten sie wie moderne Sklaven. Aber auch unser Bildungssystem fährt zweiklassig. Kinder aus akademischen Familien haben in Bayern sechsmal höhere Chancen ihr Abitur zu machen als Kinder aus Arbeiterfamilien. Da ist die Versetzung in die zweite Klasse (Arbeitslosigkeit) vorprogrammiert. – Heute, gestand mir Harald, sei er auf der Autobahn mit seinem Twingo mitten in die erste Klasse der Mercedesfahrer geraten, für die Benzinpreiserhöhung eine schmerzfreie Veränderung ist, die sie durch ihre Luxus-Brille nicht mal wahr nehmen. Gottfried Ludewig, Vorsitzender des CDU-nahen Studentenverbands, möchte gar die Stimmrechte von Rentnern und Arbeitslosen bei Bundestagswahlen einschränken, möchte sie also zu Wählern zweiter Klasse machen. Ja es dreht sich eben alles.«. »Ich weiß um die Zweiklassengesellschaft«, unterbrach ich ihn. von Manfred Ende

»TAG DER OFFENEN TÜR«

Ein Seniorentag mit langer Tradition

Am Freitag, dem 11. Juli, war es wieder soweit. Die Senioren des Arbeitskreises der Verwaltungsstelle in Hennigsdorf hatten, wie alljährlich, zum »Tag der offenen Tür« eingeladen. Und die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben kamen, um Erinnerungen auszutauschen, um über soziale Fragen zu diskutieren, aber auch, um sich die Grill-



Ein Rahmenprogramm unter Mithilfe unserer Senioren.

würstchen schmecken zu lassen, die ihnen bei weitem nicht so schwer im Magen lagen wie die sozialen Themen, die da lauten: »Rente mit 67«, »Renten-ungerechtigkeit« zwischen Ost und West, eine generell zu erwartende »Altersarmut« und vieles mehr. Es wurde ein stimmungsvoller Nachmittag, was nicht zuletzt dem fabelhaften Unterhaltungskünstler Fritz Derkow aus Finofurt zu verdanken war, der mit seinem Akkordeonspiel und seinen Liedern sogar unseren Versichertenältesten dazu animierte, sich gesanglich gekonnt einzumischen. Auch aus der Prignitz und der Berliner Verwaltungsstelle waren sie angereist – und im nächsten Jahr, so die einhellige Meinung, wollen sie alle wieder dabei sein. ■

ANPASSUNG

Beitragsheftlichkeit ist eine Voraussetzung für die Arbeit der IG Metall und für die Leistungen der Mitglieder. Da sich nicht nur die Tarifentgelte, sondern auch weitere Löhne, Gehälter sowie die Renten erhöhten (wenn auch nur wenig), sind gemäß Paragraph 5 unserer Satzung die Beiträge anzugleichen. Beide Verwaltungsstellen werden dies mit dem nächsten Beitragseinzug vornehmen. Der Mitgliedsbeitrag bei beschäftigten Mitgliedern beträgt ein Prozent des monatlichen Bruttoeinkommens, 0,5 Prozent der monatlichen Leistung für Rentnerinnen und Rentner. Richtigstellung und Korrekturen werden telefonisch unter 033 02 – 50 57 20 für die Mitglieder der Verwaltungsstelle Oranienburg und 0331 – 2 00 81 50 für die Mitglieder der Verwaltungsstelle Potsdam entgegen genommen.

BERATUNGSTAGE

- **Brandenburg:** Magdeburger Landstraße 9, jeden Donnerstag, 8 bis 12 und 13 bis 18 Uhr
- **Wittenberge:** AOK Service-Center, Perleberger Straße 16, jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14 bis 15 Uhr
- **Wittstock, Pritzwalk und Neuruppin:** nach telefonischer Absprache
- **Hennigsdorf:** Arbeitslosenberatung, jeden Donnerstag, 9 bis 16.30 Uhr

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 033 02 – 50 57 20, Fax 033 02 – 50 57 77 0
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 0331 – 20 08 15-0, Fax 0331 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

Einladung zum Azubi-Starter-Camp

Es lockt viel Spaß am 12. bis 14. September in Petzow.

Wir bieten allen Auszubildenden aus Klein- und Handwerksbetrieben auch dieses Jahr wieder ein Azubi-Camp vom 12. bis 14. September in Petzow an. Für Verpflegung ist gesorgt. Neben viel Spaß kann man die IG Metall kennenlernen und über die wichtigen Fragen der Ausbildung diskutieren.

Wir bieten verschiedene Workshops und Contests an. Macht mit, es gibt Einiges zu gewinnen. So wird zum Beispiel das traditionelle Beachvolleyball-Turnier der DGB-Jugend ausgetragen, und dem Gewinner winkt mehr als nur eine Urkunde. Ein weiteres High-

light »PSDS« – Petzow sucht den Superstar – Karaoke bis der Arzt kommt. Euch erwarten neben jeder Menge Spaß, Informationen und Action viele neue Bekanntschaften, Musik, Karaoke, Lagerfeuer und (hoffentlich) Partystimmung ohne Ende. Einladungen und Flyer könnt Ihr unter der Telefonnummer 033 02–50 57 20 anfordern oder meldet Euch einfach an: Christian Traeger: Telefon 0331 – 5 81 32 25, E-Mail: christi.an.traeger@berufsschultour.de Wir freuen uns auf ein gemeinsames, interessantes Wochenende mit Euch. Eure IG Metall Jugend

Für eine neue Altersteilzeit



Breite Teilnahme an der Demonstration der Kolleginnen und Kollegen der ZF Getriebe GmbH Brandenburg für eine neue Altersteilzeit.

DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE FÜR DAS LUDWIGSFELDER MERCEDES-WERK IST GESICHERT

Die Sprinterfertigung wird ausgeweitet

Nachdem die Entscheidung gefallen ist, kann die Planung für die Produktion des Kastenwagens mit Hochdruck vorangetrieben werden. Auch Thyssen-Krupp dürfte davon profitieren.

Schon länger war bekannt, dass vom Sprinter mehr verkauft werden könnte, als die Produktionskapazität hergab. Im Winter war es sogar zu einem mehrwöchigen Stillstand gekommen, weil der Lieferant der Achsen nicht mehr hinterherkam. Auch der etwa ebenso große VW Crafter verkauft sich hervorragend: VW vermeldete im Nutzfahrzeugbereich den größten Absatz aller Zeiten. Und da der VW über das gleiche Band läuft wie der Mercedes, musste jetzt eine Entscheidung zur Erweiterung der Produktion fallen.

Bisher gibt es eine Arbeitsteilung zwischen Düsseldorf und

Ludwigsfelde. In Düsseldorf werden die Kastenwagen, in Ludwigsfelde die »offenen« Ausführungen gebaut. Offen heißt, dass hinten eine Pritsche oder Spezialaufbauten wie Wohnmobil oder Feuerwehr aufgebaut wird.

Insbesondere beim Kastenwagen lief die Produktion am Anschlag. Daimler prüfte drei Varianten: Düsseldorf oder Ludwigsfelde erweitern oder ein neues Werk in Osteuropa.

Da die Produktion des Sprinter sehr profitabel ist, fiel die Entscheidung für Deutschland. Düsseldorf wird nun erweitert, soweit dies noch möglich ist. Gleichzei-

tig wird aber in Ludwigsfelde eine neue Fertigungslinie für den Kastenwagen aufgebaut. Produktionsstart soll 2011 sein.

Dafür wird es einige Erweiterungsinvestitionen geben. Andererseits muss das Altmodell Vario weichen. Entscheidend ist aber: Es wird nicht nur genügend Arbeitsplätze für alle Vario-Kollegen geben, sondern es entstehen mehrere hundert neue Arbeitsplätze. Die IG Metall rechnet mit 500 Neueinstellungen, wenn der Kastenwagen zweischichtig gebaut wird. Die Einstellungen werden frühestens in zwei Jahren beginnen. Aber ein Thema lässt sich

schon jetzt lösen. Etwa 650 Kollegen haben einen befristeten Arbeitsvertrag. Als Grund gab der Arbeitgeber bisher an, dass man ja nicht wisse, wie es nach dem Vario weitergeht. Diese Frage ist nun geklärt. Es gibt also keinen sachgerechten Grund mehr, die Arbeitsverträge nicht sofort in unbefristete umzuwandeln.

Positive Auswirkungen hat die Produktionsausweitung auch für die Zulieferer. Vor allem Thyssen-Krupp - Umformtechnik in Ludwigsfelde kann mit mehr Aufträgen rechnen. Die Industrieregion Ludwigsfelde kann sich damit stabilisieren. ■

Licht und Schatten in der Solarbranche

Großes Wachstum – aber unhaltbare Arbeitsbedingungen herrschen in der Zukunftsindustrie.

Zu den größten Ansiedlungserfolgen der brandenburgischen Landesregierung gehören mehrere Unternehmen der Solarindustrie. Im Zeitalter der knapper werdenden Brennstoffe und rapide steigender Ölpreise bekommt alternative Energieerzeugung eine große Chance. Strom aus Sonnenlicht ist allerdings noch eine teure Sache, so dass ohne staatliche Förderung hier nicht viel gehen würde.

Die von der IG Metall getragene Otto-Brenner-Stiftung organisierte in Frankfurt-Oder eine Tagung unter dem Titel »Solar-

technik in Ostdeutschland: Saubere Energie – gute Arbeit«.

Hier wurden die Entwicklungschancen, aber auch die Probleme der Beschäftigten, zur Diskussion gestellt.

Heute zahlt sich aus, dass man sich in Deutschland früher als in anderen Ländern um die Probleme der Umwelt gekümmert hat und nach neuen technischen Lösungen gesucht hat. So gibt es einen technologischen Vorsprung, der für Brandenburg zu dreitausend neuen Arbeitsplätzen geführt hat – mit wachsender Tendenz. Im Bereich unserer Verwaltungsstelle gibt es einen Betrieb von Conergy in Groß Machnow, Nanosolar entsteht in Luckenwalde und die Ansiedlung eines weiteren Betriebes steht bevor.

Conergy durchlebt bereits eine tiefe Krise, da ihre Solarzellen aus Siliziumkristallen bestehen. Hochreines Silizium ist knapp und teuer. Wegen der Lieferengpässe

kommt auch die Fertigung der Solarzellen in Frankfurt-Oder nicht richtig in die Gänge. In Groß Machnow werden die Metallrahmen hergestellt.

Nanosolar wendet eine andere Technik an: Folien werden mit einer speziellen metallischen Masse bedruckt. Auch diese »Dünnschichttechnik« wandelt Sonnenlicht in elektrische Energie.

Allerdings steht die Zukunftsorientierung der Produkte oft in krassem Gegensatz zu den Arbeitsbedingungen. Die Löhne liegen überwiegend zwischen sieben und neun Euro und damit ein Drittel unter Tarif. In einigen Betrieben sind Zwölf-Stunden-schichten üblich, die keiner auf Dauer aushält. Betriebsräte gibt es nur im Ausnahmefall – manche Arbeitgeber versuchen, eine Betriebsratswahl zu hintertreiben.

Das ist natürlich ein unhaltbarer Zustand. Die Landesregierung wurde aufgefordert, keine Investi-

tionsförderung mehr zu zahlen, wenn nicht die deutschen Standards eingehalten werden.

Aber darauf dürfen sich die Beschäftigten nicht verlassen. Wenn es bei Ihnen aufwärts gehen soll, müssen sie sich auch selbst für ihre Belange einsetzen.



Nanosolar nutzt die Gebäude der Pleite gegangenen Kunststoffspritzerei Stucki in Luckenwalde.



Strom aus Sonnenlicht durch Solarpaneele: Conergy in Groß Machnow zeigt sein Produkt.

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

ALTERSTEILZEIT

Warnstreiks für eine Anschlussregelung

1315 Beschäftigte aus unseren Betrieben unterstützten mit ihrer Teilnahme an den Warnstreiks und der Protestkundgebung die Verhandlungen für eine Neue Altersteilzeit.



Görlitzer Waggonbauer gehen für eine Neue Altersteilzeit vors Werktor.

Mit einem Warnstreik am 17. Juni machten die Kolleginnen und Kollegen von Bosch Elektrowerkzeuge Sebnitz (Bild oben rechts) ihren Ärger über das Angebot der Arbeitgeber in Baden-Württemberg Luft. Die Görlitzer (Bild oben links) und Bautzner Waggonbauer (Bild auf der Bezirksseite) gingen am 18. Juni vors Werktor und forderten eine Neue

Altersteilzeit. Kopfschütteln und Pfiffe auch hier, als die Kolleginnen und Kollegen hörten, wer künftig nach dem Willen der Arbeitgeber nur noch Altersteilzeit machen darf. Die GKN-Werker in Sohland (Bild rechts) schlossen sich den Aktionen zur Unterstützung der Verhandlungen mit einer Protestkundgebung am 19. Juni an. ■



Bosch-Werker aus Sebnitz machen mit Warnstreik Druck für eine Anschlussregelung zur Altersteilzeit.



Auch die Getriebebauer von GKN Sohland protestieren gegen das Angebot der Arbeitgeber in den Verhandlungen.

BEITRAG

■ Beiträge werden angepasst

Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der IG Metall hat unser Ortsvorstand die Anpassung der Mitgliedsbeiträge für Rentner um 1,1 Prozent ab 1. Juli 2008 beschlossen. Die Beiträge der Mitglieder, die die Rentenerhöhung bereits mitgeteilt haben, werden nicht noch mal erhöht. Bei Fragen bitte unter 03591-5214-0 melden.

IMPRESSUM

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591-5214-0
Fax 03591-521430
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Stephan Hennig
(verantwortlich)

Aktionstag Leiharbeit in Ostsachsen

Trotz Regenwetter war der Truck der IG Metall Anziehungspunkt auf dem Hauptmarkt.

Mit unserem Aktionstag »Leiharbeit in Ostsachsen« am 13. Juni wollten wir auf die Situation in der Leiharbeitsbranche aufmerksam machen und für unsere Forderung nach gleichen Lohn für gleiche Arbeit werben.

Wohnbereichsvertrauensleute verteilten Aktionskarten an Bautzner und luden sie zu einer Tasse Kaffee auf dem Truck der IG Metall ein. Wenn auch das Wetter absolut nicht auf unserer Seite war, zog der Truck doch die Blicke der Passanten auf sich.

Am Nachmittag verteilte der Ortsjugendausschuss Orangensaft und verband damit die Aufforderung »Lassen Sie sich nicht auspressen.« Unserer Einladung zu diesem Aktionstag waren der Parlamentarische Geschäfts-



Der Truck auf dem Bautzner Hauptmarkt war nicht zu übersehen.

führer der SPD-Landtagsfraktion, Stefan Brangs, der CDU-Landtagsabgeordnete Marko Schiemann und der Bautzner Oberbürgermeister Christian

Schramm gefolgt. Mehr Resonanz hätten wir uns von den Leiharbeitern selbst gewünscht, denn um sie ging es an diesem Tag in erster Linie.

IN KÜRZE

3,9 plus 3,5 Prozent

Die Beschäftigten der Hörmann Industrietechnik GmbH erstritten gutes Tarifiergebnis. Ab 1. August 2008 erhalten sie 3,9 Prozent und ein Jahr später weitere 3,5 Prozent mehr Einkommen ohne Anrechnung auf außertarifliche Zulagen. Die Ausbildungsvergütungen werden ebenfalls erhöht.

Seminare

Ab dem 15. August startet die IG Metall Chemnitz wieder die »Kennenlernwochenenden« für die neuen Auszubildenden. Mit den Seminaren werden die Jungs und Mädchen auf ihren neuen Lebensabschnitt (Berufsausbildung) eingestimmt.

TERMINE

■ **11. August, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ **13. August, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis
Otto-Brenner-Haus,
Hainstraße 125,
09130 Chemnitz

■ **25. August, 15 Uhr**
Arbeitskreis-Textil
Verwaltungsstelle,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

■ **26. August, 17 Uhr**
Ortsfrauenausschuss
Verwaltungsstelle,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 6 66 03-0
Fax 03 71 – 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion: Mario John (verantwortlich)

DELEGIERTENVERSAMMLUNG HAT SICH KONSTITUIERT

Neues Führungsduo in Chemnitz

Der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz wurde am 25. Juni 2008 für vier Jahre neu gewählt. Klaus-Dieter Utoff gab den Staffelstab an Mario John weiter. Andreas Pietz, Betriebsratsvorsitzender SAG GmbH NL Chemnitz, wird neuer zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich).

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Chemnitz hat sich für die nächsten vier Jahre konstituiert. Mit 94 Prozent wurde der neue Erste Bevollmächtigte, Mario John, gewählt. Für den Zweiten Bevollmächtigten, Andreas Pietz, stimmten 97 Prozent der Delegierten.

Weitere Mitglieder des Ortsvorstands sind: Regina Kunze (ABS WeTexbau mbH), Margitta Pampel (BRV, Becker & Führen Tuchfabrik), Jutta Böttger (Neue Arbeit Chemnitz), Doris Müller (Senioren), Sonja Jungmann (stellv. BRV, Oerlikon Barmag), Klaus Brauer (BRV, BGH Edelstahl Lugau), Klaus Nagel (BRV, Bahntechnik Brand Erbsdorf), Werner Oehlmann (BRV, Flender Industriegetriebe), Carsten Krauß (BRV, Samputensili



Hinterer Reihe von links: R. Utoff, J. Böttger, W. Oehlmann, C. Krauß, M. John, K. Nagel, A. Pietz. Vordere Reihe von links: R. Kunze, S. Jungmann, K. Brauer, M. Pampel, D. Müller. Nicht im Bild: S. Schmieder, U. Griesbach, J. Vulpius.

GmbH), Siegfried Schmieder (BRV, Scherdel Marienberg), Ulrich Griesbach (BRV, Parker Hannifin SHC), Rene Utoff (BRV, VW Sachsen Motorenwerk) und Jürgen Vulpius (BRV, Continental Automotive GmbH).

Glückwunsch an alle neu und wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen.

Wir wünschen für die verantwortungsvolle Arbeit immer ein glückliches Händchen, Kraft und Energie. ■

»Das Runde muss ins Eckige«

14. Azubicup – Wanderpokal geht an Niles Simmons.

Zehn Mannschaften kämpften am 21. Juni auf dem Sportplatz Usti nad Labem in Chemnitz um den 14. Azubicup. Ausgelost in zwei Gruppen spielten die Mannschaften jeder gegen jeden. Während sich in der Gruppe B die Teams von Hörmann und von Esta Flender frühzeitig fürs Halbfinale qualifizierten, blieb es in der Gruppe A spannend bis zum letzten Vorrundenspiel. Dort besiegten die Jungs der BGH Edelstahl Lugau den späteren Turniersieger Niles-Simmons und zogen quasi in letzter Sekunde ins Halbfinale ein. In den Spielen Hörmann gegen Niles und BGH Edelstahl gegen Esta Flender musste nach unent-

schiedenem Spielstand nach regulärer Spielzeit das Neunmeter-schießen über den Einzug ins Finale herhalten. Dabei versagten insbesondere den Jungs der Esta nach 21 Toren in der Vorrunde die Nerven. So kam es zum Finale BGH Edelstahl gegen Niles Simmons. Diesmal drehte das Team von Niles-Simmons den Spieß um und gewann mit 2:0 Toren den Wanderpokal. Platz 3 ging an Hörmann. MJ



ABSCHIED

Einmal kommt die Zeit...

Drei Jahre führte Klaus Dieter Utoff als Erster Bevollmächtigter erfolgreich die Geschicke der Verwaltungsstelle. 17 Jahre war er – immer in Wahlfunktion – für die IG Metall unterwegs. Aber einmal kommt die Zeit, wo man Abschied nimmt. Und auch das zeichnet Klaus-Dieter aus. Er hat diesen Zeitpunkt selbst gewählt. In solidarischer Art und Weise nimmt er eine Altersteilzeitregelung in Anspruch und hat nicht wieder zum Ersten Bevollmächtigten kandidiert.

Lieber Klaus Dieter, vielen Dank dafür, vielen Dank für deine geleistete Arbeit und weiterhin alles Gute.

Bis zum Beginn der Freistellungsphase in der Altersteilzeit übernimmt Klaus-Dieter tarifpolitische Aufgaben im Land Sachsen für die Bezirksleitung Berlin.

VERTRAUENSLEUTEWAHLEN ERFOLGREICH IN DRESDEN UND RIESA ABGESCHLOSSEN

»Nah dran und kompetent«

Wir gratulieren allen gewählten Vertrauensleuten zu ihrer Wahl und wünschen viel Erfolg.

In unseren Verwaltungsstellen Dresden und Riesa sind die Vertrauensleutewahlen erfolgreich beendet worden. Die Anzahl der Vertrauensleute, die sich für eine bessere Zukunft ihrer Kolleginnen und Kollegen einsetzen wollen, hat sich erfreulicherweise erhöht.

Flagge zeigen war für viele ein Grund zur Kandidatur. Zwei

Drittel sind »Wiedergewählte« und engagieren sich schon seit Jahren im Betrieb und ihrer Gewerkschaft. Nah dran und kompetent sind sie bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen mit ihren Mitgliedern im Betrieb und den Möglichkeiten der IG Metall. Erfreulich viele sind neu im Amt und haben zum Teil Erfahrungen

aus der Jugend- und Auszubildendenvertretung mitgebracht. Bereits im Juni haben sich 20 von ihnen in einem Seminar über die Aufgaben von Vertrauensleuten informiert. Ein weiterer Termin ist schon für den 4. und 5. September verabredet. Anmeldungen dafür sind noch über die Verwaltungsstellen möglich. ■

Erfolgreiche Tarifrunden vorbereitet

Die Vertrauensleuteausschüsse von Dresden und Riesa trafen sich.

Zur traditionellen Vertrauensleute-Ausschuss-Klausur unserer Kooperationsverwaltungsstellen trafen sich Vertreter betrieblicher Vertrauenskörperleitungen in Reudnitz in der Dahlemer Heide.

Zur Unterstützung hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch dieses Mal Tamara Uh-Tückhardt als erfahrene Moderatorin eingeladen. Bereits bei der Bilanz des vergangenen Jahres wurde die große Vielfalt gewerkschaftlichen Handelns in den Betrieben sichtbar. Erfolgreiche

Tarifrunden, verhinderte betriebsbedingte Kündigungen und die Einführung des neuen Entgelttarifes »Era« waren dabei bestimmende Themen.

Interessant für alle war die Analyse der Erfolgsfaktoren. Ein guter Organisationsgrad der Belegschaften stand dabei an erster Stelle, aber auch ein gutes Zusammenwirken der gewerkschaftlichen Akteure im Betrieb und der Region ist für erfolgreiche Arbeit im Interesse der Kolleginnen und Kollegen von großem Wert. Eine nicht neue



Die Teilnehmer der Vertrauensleute-Klausur aus Dresden und Riesa.

aber wichtige Erkenntnis: Erfolge werden zu wenig öffentlich gemacht. In zwei »Übungsagenturen für Werbung« wurde an Ort und Stelle ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Viele Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg zur nächsten Betriebsratswahl in zwei Jahren mitzunehmen steht dabei im Mittelpunkt.

Zwei Meinungen zu aktuellen Gewerkschaftsfragen

Björn Leutert, Vertrauensmann bei Elbe Flugzeugwerke GmbH Dresden.



Die Art und Weise der bei uns im April 2008 durchgeführten Vertrauensleutewahl bestärkt mich persönlich, weiter für die Verbesserung der bisher erreichten tariflichen Regelungen zu kämpfen und gemeinsam den eingeschlagenen Weg der Vertrauensleutearbeit kontinuierlich fortzuführen.

Neben dem bereits Erreichten zählt aber auch die kritische Auseinandersetzung mit dem, was bisher noch nicht so läuft wie eigentlich gewünscht. Als Vertrau-

ensmann besteht für mich die Möglichkeit, sich direkt einzubringen, zum Einen für Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und zum Anderen als Mitglied der IG Metall. Viele Aufgaben liegen vor uns und gemeinsam werden wir an der Verwirklichung unserer Ziele arbeiten. Zum Erreichen der Ziele müssen wir aber noch stärker organisiert sein.

Jürgen Zenker, Betriebsratsvorsitzender bei der LTB Leitungsbau GmbH Dresden:

Die Montagebedingungen für Nah- und Fernmontage in der Industrie wurden in den letzten 15



Jahren immer differenzierter. Die meisten Montagebetriebe haben mit Leiharbeit und Sub-Unternehmen ihre Stammmonteure entlassen oder durch schlechter bezahlte Lieferanten ersetzt. Viele Unternehmen haben nur noch »Spezialisten« oder »Leitmonteure« und sind heute mit den unveränderten Bedingungen des Bundesmontagetarifvertrages unterwegs. Die Aufwendungen auf der Montage sind aber stetig gestiegen, Stichwort Benzinpreis, ebenso die Lebenshaltungskosten. Der gekündigte und nachwirkende BMTV wird als Aufwandersatztarifvertrag diskutiert. Soweit die Monteure selbst daran interessiert sind, diesen Tarifvertrag zu erhalten,

BEITRÄGE

■ **Liebe Rentnerinnen und Rentner,**

der IG Metall Vorstand und die Ortsvorstände Dresden und Riesa haben zum 1. Juli 2008 eine Beitragsanpassung beschlossen. Die Kassierung für das 3. Quartal erfolgt Anfang September. Laut Satzung der IG Metall beträgt der Beitrag für Rentnerinnen und Rentner 0,5 Prozent der monatlichen Bruttorente. Bitte prüft nach der Kassierung, ob die neue Beitragshöhe dem entspricht. Sollte dies nicht der Fall sein, setzt euch bitte telefonisch mit der jeweiligen Verwaltungsstelle in Verbindung, um die richtige Beitragshöhe festzulegen.

TERMIN

■ **25. September, 9.30 Uhr**

Mitgliederversammlung für Seniorinnen und Senioren
Thema: Wie und wodurch sind Senioren gefährdet und wie können sie sich vor Schaden schützen?

Referent: Herr Jacob, Polizeipräsidentium Dresden

Ort: Dresdner Volkshaus, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Kongressaal

IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51 – 86 332 00, Telefon Riesa: 03 525 – 73 0121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

brauchen wir als IG Metall auch deren Unterstützung. Unsere Monteure sind gut organisiert und bekommen die Leistungen aus dem BMTV. Wir müssen aber auch Mut zeigen, wenn es um die Verbesserung der Bedingungen geht.

Ich selbst würde gern mit dafür sorgen, dass dies möglich wird und auch künftig als Metaller aus unserem Bezirk und Vertreter eines Montagebetriebs in der Tarifkommission BMTV mitarbeiten.

RECHTSSCHUTZ

■ Recht haben und Recht bekommen

Mit einer Mitgliedschaft in der IG Metall geht man auch bei Rechtsproblemen und Prozessfragen auf »Nummer Sicher«. Doch was gehört alles zum gewerkschaftlichen Rechtsschutz? IG Metall-Mitglieder erhalten eine sachkundige Beratung, die häufig dazu führt, daß nervenaufreibende Prozesse vermieden werden. Dabei kostet sie die Prozessvertretung keinen Cent. Wenn nötig, geht es durch alle Instanzen.

In diesen Fällen kann der Rechtsschutz genutzt werden:

- Arbeitsverhältnis
zum Beispiel Arbeitsentgelt / Kündigung / Urlaub und Urlaubsgeld / Eingruppierung / Entgeltfortzahlung / Mutterschutz / Abmahnung / Arbeitszeugnis
- Maßregelung wegen gewerkschaftlicher Tätigkeit
- Steuerrecht
(wenn der Streit mit dem Arbeitsverhältnis zu tun hat.) zum Beispiel steuermindernde Anerkennung der Berufskleidung oder der Fahrten zum Arbeitsplatz
- Sozialversicherung
zum Beispiel Rentenversicherung / Arbeitslosenversicherung / gesetzliche Unfallversicherung / gesetzliche Krankenversicherung / Feststellung der Schwerbehinderung

■ **Kriegsdienstverweigerung**
Bei Bedarf ist der Rechtsschutz bei der IG Metall Verwaltungsstelle Leipzig vor Beauftragung eines Anwalts zu beantragen – nicht erst, nachdem der Anwalt eingeschaltet wurde. Die Verwaltungsstelle entscheidet im Einzelfall, ob Rechtsschutz gewährt wird. Einzelheiten zum Rechtsschutz stehen in den Paragraphen 27 und 31 der IG Metall-Satzung.

Für ihre Mitglieder erstreitet die IG Metall jedes Jahr über 200 Millionen Euro. Doch es geht um mehr als Geld. Der nachgezahlte Lohn, die zurückgenommene Kündigung, der höhere Rentenanspruch – das ist immer auch ein Stück soziale Gerechtigkeit.

ÜBER DIE FORDERUNGSHÖHE IN DER TARIFRUNDE WIRD IN DEN BETRIEBEN BERATEN

Interview mit Gerhard Herschel

Gerhard Herschel ist langjähriges Mitglied der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie Sachsen und Betriebsratsvorsitzender bei der Georg Fischer GmbH in Leipzig.

metallzeitung: Gerhard, du warst am 25. Juni zur Tarifkommissionsitzung. Was habt ihr dort beraten?

Gerhard: Wir haben die Kündigung der Entgelt-Tarifverträge zum 31. Oktober 2008 beschlossen. Damit ist die Tarifrunde 2008 eingeläutet.

metallzeitung: Wie sind eure Erwartungen an die Tarifrunde?

Gerhard: Die Auftragslage bei uns ist seit drei bis vier Jahren anhaltend gut. Damit liegen wir im Trend der guten konjunkturellen Entwicklung sachsenweit.

Unsere Kolleginnen und Kollegen spüren dagegen die vielfältige Preistreiberei – bei Benzin, Diesel, Strom, Gas, Lebensmittel ... – in ihren Geldbeuteln. Deshalb erwarten sie auch eine spürbare Erhöhung ihrer Einkommen.

Über die genaue Forderungshöhe werden wir jetzt in unserem Betrieb aber auch in allen anderen tarifgebundenen Unternehmen der Verwaltungsstelle beraten.



metallzeitung: Neben der Tarifrunde seid ihr mitten in der Era-Einführung. Wie ist der Stand?

Gerhard: Unsere Geschäftsführung hat sich relativ spät entschlossen, damit zu beginnen. Der Betriebsrat geht davon aus, daß vorwiegend die tarifliche

Entsprechung greifen sollte. Zu den konkreten Regelungen und Abläufen haben wir der Geschäftsführung den Entwurf einer Betriebsvereinbarung übergeben.

Service für Mitglieder

Ehrenamtliche Rentenberatung

Im Mai 2000 hatten wir begonnen, eine zusätzliche Beratungsmöglichkeit für unsere älteren Mitglieder, aber auch für alle jüngeren, anzubieten.

Auswertend stellten wir zum 31. März 2008 dazu fest:

- 588 KollegInnen wurden bisher von uns zur Rentenproblematik beraten.
- 439 Rentenbescheide oder Kontostände wurden eingehend geprüft.
- 159 der geprüften Kontostände oder Rentenbescheide waren fehlerhaft (also rund jede dritte Rente)
- 142 Widersprüche und Anträge auf Prüfung oder Neufeststellung der Rentenkonten

wurden von uns mit Erfolg eingereicht. Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt unserer gemeinsamen politischen Arbeit mit der AGA (Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) und mit Unterstützung der Verwaltungsstelle, sehen wir zur Zeit auch in unseren Bemühungen zur Durchsetzung einer längst notwendigen schnelleren Angleichung der aktuellen Rentenwerte Ost an West.

Wir raten nach wie vor allen Mitgliedern dazu, die angebotenen Beratungs- und Prüfungsmöglichkeiten zu nutzen.

Termine nur nach telefonischer Absprache unter 03 41 – 4 86 29-10.

TERMIN

- **11. August, 10 Uhr**
Erwerbslosenfrühstück
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstr. 115,
04177 Leipzig



Die IG Metall Leipzig wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine erholsame Urlaubszeit

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

FÜR JUNG – FÜR ALT – FÜR ALLE – AKTIONEN IN WESTSACHSEN

Für jung.
Für alt.
Für alle.

Altersteilzeit muss weitergehen

Altersteilzeit ist im Moment die einzige Möglichkeit, um vorzeitig aus dem Berufsleben auszusteigen. Einem Berufsleben – das immer mehr stresst. Getrieben von ständiger Gewinnmaximierung, die von den Mitarbeitern hohen geistigen wie körperlichen Einsatz und Leistung verlangt. Das ist kaum mehr ab einem gewissen Alter leistbar.

Die Regelung der bisherigen Altersteilzeit, mit 60 Jahren den Betrieb zu verlassen, ist wichtig. Es würde mich freuen, wenn Arbeitgeber in den noch anstehenden Verhandlungen nicht immer fragen würden, was das kostet, son-

dern ausrechnen, was sie über das Berufsleben hinaus an dem Mitarbeiter, der in Altersteilzeit geht, verdient haben.

Wenn wir es jetzt nicht schaffen, Altersteilzeit in der alten Form tarifvertraglich zu vereinbaren, haben wir dieses Instrument für immer verloren. ■

Frank Zimmermann, BRV manroland AG – Werk Plamag Plauen



Metallerinnen und Metaller von Alstom in Neumark.



Für einen Tarifvertrag Altersteilzeit machten auch die Metaller von manroland AG – Werk Plamag Plauen mobil.

JUBILÄUM

Textiler integriert
Zehn Jahre Fusion
GTB – IG Metall 1998 bis 2008
Am 26. Juni erinnerte die Delegiertenversammlung der IG Metall Zwickau an die



Manfred Schallmeyer, letzter GTB-Vorsitzender und ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied

tall Zwickau an die Fusion von GTB und IG Metall im Jahre 1998. Die Textiler haben an Durchsetzungskraft und Selbstbewusstsein gewonnen und mancher Metaller ist seitdem nicht nur besser angezogen, sondern be-

eindrückt von kämpferischen Arbeitnehmeraktionen, wie bei Berendsen und Plauener Gardine.

HINWEIS

■ JAV-Wahlen 2008

Bis spätestens 30. November sind die Jugend- und Auszubildendenvertretungen zu wählen. Weitere Informationen gibt es in der Verwaltungsstelle und in der **metallzeitung** im September.

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 0375 – 27 36-0
Fax 0375 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de
Internet:
www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Steffi Streifhau

Sozialplan bei Plauener Gardine

Solidarität und öffentlicher Druck brachten gutes Ergebnis.

Nach viermonatigen Verhandlungen und viel öffentlichem Druck auf den Arbeitgeber gibt es für die Beschäftigten der Plauener Gardine einen Interessensausgleich und Sozialplan.

Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann und das nie und nimmer ohne die vielen Aktivitäten der Belegschaft, die Solidarität von Metallern und der Bevölkerung sowie Institutionen zustande gekommen wäre. Wir danken allen, die sich mit eingebracht haben.

Leider konnten wir den Standort für die Produktion der Plauener Gardine nicht retten, aber die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die beabsichtigte Schließung im Juni konnte auf den 31. Oktober verschoben werden. Die Absicherung des Einkommens hatte oberste Priorität. Allen Beschäftigten kann ein Job in Plauener Unternehmen angeboten werden.

Die Kolleginnen und Kollegen die einen geringeren Verdienst haben, erhalten einen vollen Aus-

gleich für die Dauer von 24 Monaten. Nun muss das Ergebnis noch vernünftig umgesetzt werden.

Wir bedanken uns für die großartige Unterstützung der IG Metall Zwickau, besonders bei Dagmar Baumgärtel, sowie bei der Bezirksleitung, vertreten durch Bernd Spitzbarth. Durch deren unermüdlichen Einsatz haben wir gemeinsam eine gute Lösung für alle Beteiligten errungen.

Betriebsrat
Plauener Gardine GmbH



Investitionen bei Bosch festgeschrieben

Neuer Haustarifvertrag bei Bosch Thermotechnik GmbH Werk Neukirchen.

Die Lage bei Bosch Thermotechnik hat sich entspannt. Seit dem 27. Juni gibt es mit dem Auslaufen der Erklärungsfrist in Neukirchen einen neuen Haustarifvertrag. Die Verhandlungen hierfür wurden wieder aufgenommen, nachdem der Vertragsbruch des Bereichsvorstandes (BV) über die zu tätigen Investitionen mit Kündigung des Haustarifvertrages durch die IG Metall honoriert wurde und das Verhalten des BV medienwirksam publik gemacht wurde. Auch bei der Gesamtbetriebsrätevollversammlung, bei der Vertreter des BV anwesend

waren, wurde das Problem von einer eigens angereisten Delegation der Neukirchner Vertrauensleute thematisiert.

Im Kern konnte die Angleichung an den Flächentarifvertrag schrittweise bis 2014 erreicht werden. Investitionen für das Werk wurden bis 2010 festgeschrieben. Die einzelnen Punkte des neuen Haustarifvertrages wurden von der Tariff Kommission ausgiebig diskutiert und einstimmig bestätigt.

Die Mitglieder und Vertrauensleute von Bosch Thermotechnik danken Kollegen Spitzbart



Vertrauensleute zur Gesamtbetriebsrätevollversammlung.

und den anderen Mitgliedern der Verhandlungskommission für deren konsequente und kompetente Arbeit.

Jetzt wird auch in Neukirchen über neue Regelungen für die Altersteilzeit diskutiert.